

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 3

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Aus der Presse- und Werbekommission des SUOV

Von Wm Andreas Streiff, Aathal-Seegraben

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 28.10.1995 in Bern sind die neuen Zentralstatuten des SUOV einstimmig gutgeheissen worden. Mit diesem Beschluss haben der Zentralvorstand und die Kommissionen grünes Licht erhalten, ihre eigenen Arbeitsreglemente den neuen Statuten anzupassen. Für die Presse- und Werbekommission hat der Entscheid der letzten ao DV verschiedene Konsequenzen.

In den neuen Statuten werden die früheren Kommissionen Bürger+Soldat (B+S), Presse+Werbung (PWK) wie auch die Technische Kommission (TK) nicht mehr erwähnt. An ihre Stelle sind neu die Ressorts «Information» und «Ausbildung» getreten; wobei die Arbeit im Ressort Information neu durch zwei selbständige Kommissionen geleistet wird: die eine (die CPR) unter Leitung von Sgt Francesco Di Franco ist zuständig für die italienisch- und französischsprachige Schweiz, die andere (weiterhin PWK genannt) steht unter Leitung von Wm Andreas Streiff und betreut die deutschsprachige Schweiz. Die beiden Kommissionspräsidenten haben die Öffentlichkeitsarbeit des SUOV zu koordinieren.

Die Aufgaben der Kommissionen werden in einem neuen Geschäftsreglement festgelegt. Für PWK und CPR hat sich am Auftrag, den es zu erfüllen gilt, grundsätzlich nicht viel geändert, allerdings sind Teile aus dem Pflichtenheft der aufgelösten Kommission B+S hinzugekommen.

Zentralkurs B

Bei der Durchführung des Zentralkurs' B vom Samstag, 25. November 1995, in Wangen an der Aare wurde erstmals – wie in den neuen Statuten vorgesehen – in zwei selbständigen sprachlich getrennten Gruppen gearbeitet. Eingeladen zu diesem Kurs waren die Presse- und Werbeverantwortlichen der Sektionen, Regional- und Kantonalverbände. In der zur Verfügung stehenden knappen Zeit wurde durch beide Gruppen eine umfangreiche Liste mit Zielen für die Öffentlichkeitsarbeit der nächsten Jahre zusammengestellt.

Ein wichtiges Thema für diese Arbeit ist die Rekrutierung neuer UOV-Mitglieder in den Reihen der frischgebackenen Unteroffiziere. Diese Arbeit soll weiterhin von den Werbern der Kantonal- und Regionalverbände geleistet werden. Zu deren Unterstützung werden nun verschiedene neue Werbemittel zentral durch die PWK produziert. Ganz oben auf der Wunschliste stehen ein neuer, dreisprachiger SUOV-Prospekt, ein Videoclip sowie ein Foliensatz für Vorträge mit dem Prokischreiber. Es ist vorgesehen, diese Werbemittel so zu gestalten, dass sie durch die Verbände und Sektionen leicht ergänzt und den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden können.

Neue Strukturen

Für die PWK gilt es nun, die Grundgedanken, die bei der Revision der Zentralstatuten wegleitend waren, auch auf die Organisation des Ressorts Information zu übertragen. In diesem Sinne sollen die PWK und CPR durch die Presse- und Werbeleute der grossen Mitgliederverbände ergänzt werden. Damit entsprechen die Strukturen im Ressort Information jenen des neuen Zentralvorstandes, wo die Präsidenten der grossen Mitgliederverbände Einsitz genommen haben.

Mit der personellen Erweiterung erhalten die CPR und PWK die Möglichkeit, die Werbeanstrengungen des SUOV mit den zuständigen Stellen auf Stufe Kanton, Region und Sektion optimal zu koordinieren.

Der nächste Zentralkurs wird wieder gemeinsam mit der TK in Wangen an der Aare durchgeführt, und zwar am Samstag, 16. März. Auf der Traktandenliste stehen diesmal unter anderem der SUOV-Werbeprospekt, die Werbebesuche in Rekruten- und Unteroffizierschulen sowie das Thema «Werbeargumente». Eingeladen zum Zentralkurs B sind wiederum die Presse- und Werbeverantwortlichen der Sektionen, Regional- und Kantonalverbände.



52. Bachtel-Winterwettkampf des UOV
Zürcher Oberland

Bachtel-Winterwettkampf mit Geländelauf

he. Oberhalb von Bäretswil im Zürcher Oberland fand am 27. Januar 1996 der 52. Bachtel-Winterwettkampf statt, und zirka 50 Wettkämpfer massen sich im Geländelauf, Schiessen und Zielwurf. Der UOV Zürcher Oberland organisierte diesen traditionellen Wettkampf. Wegen Schneemangels wurde der Skilanglauf durch einen Geländelauf ersetzt.

Der Dreikampf umfasste einen Geländelauf von 6 km bzw 3 km Länge. Das Schiessen und der HG-Zielwurf waren nicht in der Laufstrecke eingebaut. Im Zweikampf, der für Damen und Junioren auf einer verkürzten Strecke durchgeführt wurde, konnte zwischen Schiessen und HG-Werfen gewählt werden. In der offenen Kategorie konnte jedermann wahlweise auf der kurzen oder langen Strecke starten. An die Kategoriensieger wurden Medaillen in Gold, an die anderen Teilnehmer Erinnerungsmedaillen abgegeben.



Wm Rainer Rhunke betreut die Gäste und verübt als OK-Präsident über ein gut eingespieltes Team.



Am Bachtel-Winterwettkampf: Gut gezielt...



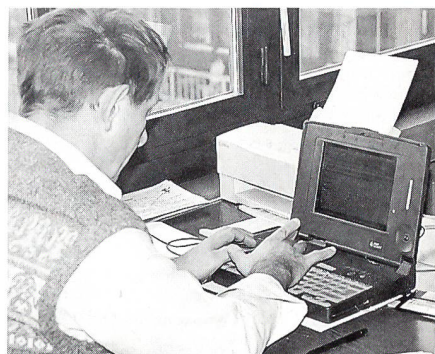
...ist halb getroffen.



Erziehung zum Militarismus? Nein, in Bäretswil kann man den Papi zum ausserdienstlichen Wettkampf begleiten.



Ueli Siegfried, der frühere Präsident des UOV Töss, nimmt seit vielen Jahren am Bachtel-Winterwettkampf teil.



Hinter den Kulissen: Oblt Max Baracchi besorgt am Computer die Auswertung.

Diesmal das Gemeindewappen von Dürnten

Von Wm Rainer Rhunke, der zum zweitenmal das Amt des OK-Präsidenten bekleidete, war zu erfahren, dass neben dem UOV Zürcher Oberland auch der Militärfahrerverein Zürcher Oberland und der Samariterverein Bäretswil bei der Durchführung halfen. Im engeren OK befinden sich zirka sieben Leute, welche die Ressorts Technisches, Strecke, Presse, Finanzen, Auswertung und Festwirtschaft betreuen. Weil jedes Jahr ungefähr dieselben Probleme zu lösen sind, ist das Team bereits gut eingespielt. Dieses Jahr leistete die Gemeinde Dürnten einen finanziellen Beitrag, und deshalb wurde die Medaille mit dem Dürntner Gemeindewappen versehen. Der OK-Präsident ist der Meinung, dass die Beteiligung trotz der schleemangelbedingten Umstellung auf den Geländelauf nicht gelitten hat, denn der Bachtel-Winterwettkampf wird vor allem von den militärischen Dreikämpfern als willkommene Trainingsgelegenheit benutzt.

Wettkämpfer Ueli Siegfried meint...

Gfr Ueli Siegfried aus Elgg, der frühere Präsident des UOV Töss, hat sicher schon 25mal am Bachtel-Winterwettkampf teilgenommen. Genau weiss das der erfahrene Wettkämpfer mit Jahrgang 1941 nicht mehr. Er hätte lieber den Skilanglauf gemacht, weil das besser in die Jahreszeit gepasst hätte, und er träumt von früheren Zeiten, als der Schnee Ende Ja-

nuar und somit der Skilanglauf noch selbstverständlich waren. Ueli Siegfried kommt aus folgenden Gründen jedes Jahr wieder zum Bachtel-Winterwettkampf nach Bärenwil:

- um die Beteiligung des ausserdienstlichen Wettkampfes zu erhöhen;
- weil er viele langjährige Wettkämpfer kennt;
- weil er teilnehmen möchte, solange er kann;
- trotzdem, obschon er keine grossen sportlichen Ambitionen mehr hat.

Ueli Siegfried erinnert sich an frühere Zeiten, als der UOV Tösstal noch mit 50 Wettkämpfern in Bärenwil angetreten ist; heute hingegen seien es nur noch etwa zehn. Er meint, die Beteiligung wäre besser gewesen, wenn es Schnee gehabt hätte.

Die Sieger des Bachtel-Winterwettkampfes 1996

K20/Auszug: 1. Michael Diete, UOG Zürich
K30/Landwehr: 1. Arthur Küpfer, UOV Tösstal
K40/Landsturm: 1. Peter von Grebel, UOV Zürcher Oberland
K50/Senioren: 1. Hans Baumgartner, UOV Winterthur
Junioren: 1. Marco Böni, UOG Zürichsee rechtes Ufer
Offen lang: 0 1. Lukas Bischofberger, VC Baum-Saland



75 Jahre UOV Amt Willisau

St M. 1996 kann der UOV Amt Willisau auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Grund genug, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Aus diesem Grund wurde ein OK gebildet. Als OK-Präsident konnte Divisionär Beat Fischer verpflichtet werden.

Geplant ist neben einem feierlichen Rahmenprogramm ein Jubiläumswettkampf, welcher am Samstag, 20. April, stattfindet. Dieser Wettkampf, an welchem jedermann und jedefrau teilnahmeberechtigt ist, umfasst einen Schiesswettkampf (300 m und 25 m), einen Zweikampf (Schiessen, HG) und einen Dreikampf (Schiessen, HG und OL). Der Schiesswettkampf und der Zweikampf werden einzeln; der Dreikampf wird als Zweierteam absolviert. Das OK 75 Jahre UOV Amt Willisau ist überzeugt, damit einen attraktiven und unkomplizierten Wettkampf anbieten zu können. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, damit alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis nach Hause mitnehmen können. Auskünfte und Anmeldungen sind erhältlich unter den Nummern 062 7541025 (Eigensatz Toni) oder 062 7581035 (Joss Jean-Jacques).



Neuer Werbeprospekt des KUOV Zürich-Schaffhausen

Vom Wm Andreas Streiff, Aathal-Seegräben

Auf Anfang 1996 hat der Kantonalverband Zürich-Schaffhausen seinen neuen Prospekt herausgegeben. Gestaltet wurde das Werbemittel als Faltblatt, welches bequem in einer Jackentasche Platz findet. Dem Faltblatt eingesteckt ist eine blaue Antwortkarte, mit der ein Interessent zusätzliche Informationen anfordern oder sich sofort anmelden und dabei seine speziellen Interessen bekanntgeben kann.

Auf der Karte und auf dem Prospekt ist je ein Feld für eine Kontaktadresse freigelassen worden. Hier kann entweder die Adresse der Sektion oder der Werbe-stelle des Kantonalverbandes eingestempelt werden.

Farbbilder

Die Umschlagseite des Prospektes wurde schwarz-weiss gehalten (die historische Aufnahme vom Bachtel-Winterwettkampf ist mit gelber Zusatzfarbe koloriert), während die dreiteilige Innenseite mit vier Farbfotos illustriert ist.

Bei der Formulierung der Texte konnten die Verfasser auf verschiedene frühere Prospekte als Vorlage zurückgreifen, während bei den Illustrationen ausschliesslich neue Aufnahmen organisiert werden mussten. Die Suche nach geeigneten Bildern gestaltete sich denn auch als eine der aufwendigsten Ar-



Impressionen vom Bachtel-Winterwettkampf: zu Beginn der dreissiger Jahre...

...und heute



GERÜCK: ALP TÖSSTAL WETTKAMPF (KURZWEILIG, KURZWEILIG)

Der KUOV Zürich-Schaffhausen hat auf Jahresbeginn einen ansprechend gestalteten Werbeprospekt herausgegeben.

beiten und drohte zeitweise, den gesteckten Marschplan durcheinander zu bringen.

«Es wäre mir vermutlich nicht möglich gewesen, diese Arbeit zu leisten, wenn ich nicht pensioniert wäre...», erklärt schmunzelnd Wm Ernst Bogner, der in der Verbandsleitung das Ressort Werbung und Presse betreut. Dank starker Eigenleistungen und einem grosszügigen Sponsorbeitrag konnten die Kosten tief gehalten werden. Gedruckt wurde der Prospekt in einer Auflage von rund 6000 Stück bei der Druckerei Wetzikon AG.

Einsatz des Prospektes

Da illustrierte Werbemittel rasch veralten, hat sich der Kantonalverband Zürich-Schaffhausen zum Ziel gesetzt, die ganze Auflage in den nächsten vier Jahren gezielt abzusetzen. Die wirkungsvollste Werbung ist bekanntlich die von Mann zu Mann, und für diese Direktwerbung haben die Mitglieder des Verbandes nun ein wirkungsvolles Hilfsmittel zur Hand. Der Prospekt wird vor allem aber bei den Werbebesuchen in den Rekrutenschulen an die interessierten jungen Unteroffiziere abgegeben.

MILITÄRSPORT

Hippolyt Kempf wirkte als Klassenlehrer

In S-Chanf im Engadin fand der freiwillige Skipatrouillenführer der **Felddivision 8 und der Panzerbrigade 4** statt. 160 Teilnehmer wurden bei guten äusseren Bedingungen von Klassenlehrern wie Hippolyt Kempf, Erwin Lauber und Edgar Brunner (Langlauf) sowie Benno und René Wicki (Alpin) betreut.

An das Militär erinnerte nur das abendliche Hauptverlesen, ansonsten stand in S-Chanf während fünf Tagen von früh bis spät ganz der Sport im Zentrum des Interesses. Neuestes Skitestmaterial sowie fünf Videoanlagen vermochten die Teilnehmer sehr zu

motivieren, je nach Laufstärke wurden pro Tag 20 bis 50 km – als Krönung bewältigten alle den Engadiner – zurückgelegt. Das Leistungsniveau variierte dabei unter den 160 Sportlern vom Fast-Anfänger bis zum Spitzenläufer, der für die FAK-2-Meisterschaften von Ende Februar in Andermatt trainierte. «Wir wollen sowohl die Spitze als auch die Breite motivieren», erklärte der erstmals als Kurskommandant fungierende Hauptmann Bruno Schmid, früher selber ein national erfolgreicher Langläufer.

Referate und Filme (u.a. von Andi Grünenfelder) rundeten das anforderungsreiche Programm ab. Ein Programm, das manchmal – obwohl der Kurs schon eine lange Tradition hat – von einigen Teilnehmern unterschätzt wird. «Recht viele kommen mit zu wenigen Kilometern in die Engadiner Höhe und tun sich dann zu Beginn schwer», so Schmid, der mit seiner Crew dem landläufigen Trend des «Fast-nur-noch-Skaten-Wollens» erfolgreich entgegenwirkt: «Die Basis wird immer noch im klassischen Bereich gelegt.»

Während die Organisatoren im vergangenen Jahr wegen Unmengen von Schnee immer wieder auf Alternativprogramme zurückgreifen mussten, konnte diesmal der Kurs den Planungen entsprechend durchgeführt werden. Schmid konnte denn am Freitag auch ein positives Wochenfazit ziehen: «Dank den bestausgebildeten Klassenlehrern und dem hochwertigen Material dürfen wir rundum zufrieden sein.»

MKF D V 8



100-km-Lauftage 1996

Der legendäre 100-km-Lauf, die Nacht der Nächte von Biel, muss nicht mehr neu vorgestellt werden. Längst ist sie für Tausende von Läuferinnen und Läufer aus ganz Europa und sogar aus Übersee zu einem faszinierenden Begriff geworden.

Grosse Anstrengungen werden in diesem Jahr in die neuen Marathonstrecken über 42,1, 21,1 und 10,5 Kilometer gelegt. Sie führen am Samstagvormittag nach dem Start des 100-km-Laufes am Vorabend, kurz hintereinander auf der gleichen Strecke durch die Innenstadt, um auf den letzten 1,5 Kilometer ge-